

Perforationssicherung

Köln, 29. Juli 2016

Im Bereich der regensichernden Zusatzmaßnahmen für Dachdeckungen wird der Markt seit einigen Jahren von verschiedenen Herstellern sehr unterschiedlich hinsichtlich der anerkannten Regeln der Technik für die Perforationssicherung von Unterdeck- und Unterspannbahnen informiert. Bei Dachdeckungen mit Dachziegeln und Dachsteinen wird z. B. bei Unterschreitung der Regeldachneigung (gemäß Fachregel) bis zu 8° sowie einer Wohnraumnutzung des Dachraumes gefordert, mindestens eine naht- und perforationsgesicherte Unterdeckung/Unterspannung auszuführen. Hinsichtlich der Nahtsicherung besteht in der Praxis insgesamt kaum Erläuterungsbedarf: die Verklebung erfolgt üblicherweise über herstellerseitig vorkonfektionierte Klebebereich/-streifen der Unterdeck-/Unterspannbahnen oder mit Klebebändern.

Variierende Laborergebnisse

Die Perforationssicherung hingegen wird seit 2010 verstärkt diskutiert, meist initiiert durch Hersteller-Aussagen. Einige Hersteller werben damit, dass die jeweiligen Produkte durch entsprechende Beschichtung oder den materialspezifischen Aufbau automatisch perforationssicher seien. Der ZVDH hat im Januar 2010 hierzu klargestellt, dass die Perforationssicherung von Unterdeck- und Unterspannbahnen durch diese Beschichtungen nicht gewährleistet wird und somit nicht den allgemein anerkannten Regeln der Technik entspricht. Nun wird seit geraumer Zeit durch einige Hersteller dieser Produkte erklärt, dass der ZVDH 2010 seine Aussagen mit der mangelnden Langzeiterfahrungen begründet hätte und dass es mittlerweile andere Erfahrungswerte gebe. Dies kann der ZVDH bestätigen, denn es liegen nun weitere Ergebnisse zu den Produkten der entsprechenden Hersteller vor. Diese basieren meist auf labortechnischen Versuchen, mit denen die Perforationssicherung nachgewiesen werden soll. Nach Durchsicht der

Gefördert durch:



®

Untersuchungen ist der ZVDH auf einige Widersprüche gestoßen. So variieren beispielsweise die Ergebnisse von labortechnischen Untersuchungen bestimmter Produkte von jeweils ein und derselben Prüfinstitution bei unterschiedlicher Beauftragung hinsichtlich des Wassereintrags sehr stark. Dies wirft folgende Fragen auf:

- Taugen die gewählten Untersuchungsverfahren zur Beurteilung der geforderten Eigenschaften? Wurden übliche Arbeits- und Befestigungstechniken sowie deren Einfluss auf die Ergebnisse in ausreichendem Umfang in den Untersuchungen berücksichtigt?
- Sind labortechnische Untersuchungen in diesem Fall ein geeignetes Instrument, um Aussagen zur Perforationssicherung zu treffen?

Für den ZVDH steht fest: Der wissenschaftliche Beleg für die dauerhafte Funktion einer Beschichtung von Unterdeck-/Unterspannbahnen oder deren materialspezifischer Aufbau als Perforationssicherung ist nicht erbracht.

Durchgefallen in Theorie und Praxis

Aber wie sieht es mit den Praxiserfahrungen aus? Auch hier kann abschließend nicht festgestellt werden, dass die angeblich perforationssicheren Bahnen die Funktion im Sinne des Regelwerks des Dachdeckerhandwerks als regensichernde Zusatzmaßnahme für den oben aufgeführten Fall gewährleisten können. Es gibt zwar Rückmeldungen seitens der Dachdecker über positive Erfahrungen mit den Bahnen, die Mehrheit gibt aber negatives Feedback. Da weder der praktische noch der wissenschaftlich theoretische Nachweis der Perforationssicherung von Unterdeck-/Unterspannbahnen mit einer entsprechenden Beschichtung oder materialspezifischem Aufbau erbracht wurde, müssen wir auch im Jahr 2016 feststellen, dass die allgemein anerkannte Regel der Technik zur Perforationssicherung von Unterdeck- und Unterspannbahnen die Ausführung mit Nageldichtbändern oder Nageldichtmassen zwischen Konterlatte und Bahn ist und nicht oben beschriebene „perforationssichere Bahnen“.

Herausgeber:

Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e.V., Fritz-Reuter-Straße 1, 50968 Köln
☎ 0221-398038-0 📠 0221-398038-99 E-Mail zvdh@dachdecker.de Internet www.dachdecker.de
Verantwortlich: Claudia Büttner// Autor: Christian Anders, Leiter Informationsstelle Technik*